

- Beschluss**  
 **Wahl**  
 **Kenntnisnahme**

**Vorlagen Nr. 40/042/2011**

**öffentlich**

Fachbereich: Amt für Schulen und Kultur Bearbeiter/in: Walter Rüdel	Datum: 30.09.2011 Az.: 40-32
--	---------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Ausschuss für Schule und Kultur	14.11.2011	Kenntnisnahme

#### Evaluation der Arbeitsmarktqualifikation an den Berufskollegs des Kreises Mettmann

- Finanzielle Auswirkung       ja       nein       noch nicht zu übersehen  
 Personelle Auswirkung       ja       nein       noch nicht zu übersehen  
 Organisatorische Auswirkung       ja       nein       noch nicht zu übersehen

Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt die Darstellung der Evaluation der Projekte zur Arbeitsmarktqualifikation noch nicht ausbildungsfähiger Jugendlicher an den Berufskollegs des Kreises zur Kenntnis.

Fachbereich: Amt für Schulen und Kultur  
Bearbeiter/in: Walter Rüdel

Datum: 30.09.2011  
Az.: 40-32

## Evaluation der Arbeitsmarktqualifikation an den Berufskollegs des Kreises Mettmann

### 1. Anlass

Die Qualifizierungsmaßnahmen für noch nicht ausbildungs- und arbeitsmarktreife Jugendliche an den Berufskollegs des Kreises wurden vor fünf Jahren begonnen. In seiner Sitzung am 27.06.2011 hat der Kreistag die Verlängerung dieser Maßnahmen um weitere fünf Jahre bis 31.07.2016 beschlossen.

Der Ausschuss für Schule und Kultur hat die Verwaltung beauftragt, die Ergebnisse dieser Projekte jährlich zu evaluieren und dem Ausschuss zu berichten.

### 2. Sachverhaltsdarstellung

#### 2.1 Qualifizierungsmaßnahmen

An den vier Berufskollegs wurde jeweils eine Maßnahme entsprechend dem örtlichen Bedarf eingerichtet:

Berufskolleg in	Qualifizierungsmaßnahme im Berufsfeld
Hilden	Metalltechnik
Mettmann	Landschaftsbau und Gartengestaltung
Ratingen	Metalltechnik
Velbert	Ernährung und Hauswirtschaft

Die Schülerinnen/Schüler sind Jugendliche ohne oder mit schlechtem Schulabschluss bzw. ohne oder mit unklaren Vorstellungen, welche Berufe für sie geeignet sein könnten. Zudem benötigen Sie zusätzlich eine Stärkung der Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Einsatzbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit und Belastbarkeit.

Neben den - entsprechend der vom Land festgelegten Schüler-Lehrer-Relation - eingesetzten Lehrkräften (allgemeinbildender Unterricht, Nachholen des Hauptschulabschlusses) sind in diesen Qualifizierungsmaßnahmen jeweils folgende Kräfte eingesetzt:

- eine sozialpädagogische Fachkraft für die Betreuung der schwierigen Schülerklientel bei den bestehenden umfangreichen persönlichen Problemen, die Praktikums- und Ausbildungsplatzakquise und der Krisenintervention bei Problemlagen in Schule und Praxis sowie

- ein Praxisanleiter (1/2 Stelle) zur technischen Anleitung und zum Erwerb von berufsbezogenen Fertigkeiten und Kenntnissen.

An den nicht in diese Qualifizierungsmaßnahmen einbezogenen anderen Klassen im Bereich der Berufsorientierung und -qualifizierung fehlen diese spezifischen Kräfte, so dass sich hier die Betreuung und Förderung auf den schulischen und unterrichtlichen Bereich beschränkt. Aber auch in diesen Klassen können zwar umfangreiche berufliche Kenntnisse und Fertigkeiten erworben sowie der Hauptschulabschluss erreicht werden. Diesen Jugendlichen fehlt jedoch die sozialpädagogische Hilfestellung bei ihren Förderbedarfen und individuellen Problemlagen. Daher weisen sie eine nahezu doppelt so hohe Abbruchquote auf und erreichen bei den Vermittlungen in Ausbildung, Arbeit oder berufliche und schulische Weiterbildung nur etwa 40 % der Vermittlungsquoten der vom Kreis finanzierten Arbeitsmarktqualifikationen.

## 2.2 Ergebnisse des Schuljahres 2010/11

Im abgelaufenen Schuljahr haben insgesamt 70 Jugendliche an diesen Arbeitsmarktprojekten teilgenommen. Die Evaluation der vier Maßnahmen erbrachte folgendes Ergebnis:

	Schülerzahl	in v. H.
Teilnahme	70	100
Abschluss*	57	81,4
davon		= 100
Ausbildung	14	24,6
Arbeit	5	8,8
Bvb-Maßnahmen	6	10,5
Höherer Schulabschluss	31	54,4
Ohne Angabe	1	1,7

Insgesamt 13 Schülerinnen/Schüler haben die vier Projekte während des Schuljahres verlassen (eigene Abmeldungen), durch Schulverweigerung abgebrochen oder wurden wegen nicht akzeptablen Verhaltensauffälligkeiten entlassen. 10 von ihnen wurden anschließend von den Kompetenzagenturen betreut.

Die bisherigen Vermittlungsergebnisse in eine duale Ausbildung (42,6 %) konnten im abgelaufenen Schuljahr nicht erreicht werden, da bei den Sozialpädagogen nur jeweils eine halbe Stelle zur Verfügung stand. Dies erklärt auch, warum nur 70 Schülerinnen/Schüler an den Maßnahmen teilgenommen haben und nicht fast 80, wie in den Vorjahren. Die Sozialarbeiter/innen werden seit 01.09.2011 wieder Vollzeit beschäftigt, wo bei allerdings eine Stelle noch besetzt werden muss (erfolgt zum 01.12.2011).

## 2.3 Bilanz der bisherigen Maßnahmen

In den vier Schuljahren 2006/07 bis 2009/10 hatten insgesamt 301 Jugendliche an diesen Qualifizierungsmaßnahmen teilgenommen:

	Schülerzahl	in v. H.
Teilnahme	301	100
Abschluss	249	82,7
davon		= 100
Ausbildung	106	42,6
Arbeit	14	5,6
Bvb-Maßnahmen	38	15,3
Höherer Schulabschluss	65	26,1
Sonstige*	26	10,4

\* Erläuterung unter 2.4

## 2.4 Bewertung der Qualifizierungsmaßnahmen

Die vorstehenden Ergebnisse belegen, dass diese Qualifizierungsmaßnahmen zu mehr als 90 % erfolgreich waren:

- 39,2 % der Absolventen erreichten einen Ausbildungsvertrag. Einschließlich der 6,2 % mit festen Arbeitsverträgen haben über 45 % dieser Jugendlichen berufliche Perspektiven erreicht, die für die überwiegende Mehrzahl auch längerfristig tragfähig sind. Stichproben der Schulen haben ergeben, dass nach einem halben Jahr ca. 90 % weiterhin ihre Ausbildung absolvieren oder ihrer Arbeit nachgehen.
- Weitere 45 % der Absolventen verbesserten durch einen höheren Schulabschluss (31,4 %) oder weitere berufliche Qualifizierungen (14,4) ihre Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.
- Unter „Sonstige“ befanden sich 10 Jugendliche, die den Wehr-, Zivildienst oder das Freiwillige soziale Jahr absolvierten bzw. schwanger wurden. Lediglich bei den restlichen 17 Jugendlichen (5,5 %) steht der Berufsweg nicht fest, auch weil sie Angaben hierzu verweigerten.

Damit konnten 279 Jugendlichen - einschl. der beruflichen und schulischen Weiterqualifizierungen - eine berufliche Perspektive vermittelt werden. Daraus ergaben sich positive Auswirkungen für die sozialen Sicherungssysteme. Außerdem haben diese Maßnahmen einen wertvollen Beitrag zur Verminderung des Facharbeitermangels geleistet.

Dieser Erfolg wird auch durch den Blick auf die Vergleichsgruppe (Jugendliche mit identischen Voraussetzungen nur ohne Teilnahme an diesen, von den Teilnehmerzahlen eng begrenzten Qualifizierungsmaßnahmen) deutlich:

Klientel	Vermittlung in Ausbildung und Arbeit in v.H.	Berufliche Weiterqualifizierung/schulische Höherqualifizierung in v.H.
in Qualifizierungsmaßnahmen des Kreises	45,4	45,8
in Klassen/Bildungsgängen ohne diese spezifische Förderung	19,8*	21,7

\* überwiegend in außerbetrieblichen Ausbildungen (mit geringen Chancen auf dem Arbeitsmarkt), da die auf ihre persönliche Situation zugeschnittene Ausbildungsplatzakquise von den Lehrkräften nicht abgedeckt werden kann

### 3. Ergänzende Informationen

Auch im Schuljahr 2010 / 2011 konnte das vom Sozialamt (Abteilung 50-5) seit 2005 initiierte und am Berufskolleg Ratingen bewährte berufspraktische Qualifizierungsprojekt „MiA – Kreis Mettmann integriert in Arbeit“ erneut erfolgreich umgesetzt werden. Diese, durch das Jobcenter Mettmann finanzierte, Maßnahme ergänzt die im vorherigen dargestellten Projekte „Arbeitsmarktqualifikationen“ sehr sinnvoll, da in ihr insbesondere Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte und multiplen Vermittlungshemmnissen eine passgenaue Qualifizierung und Vermittlung in Ausbildung und Arbeit erfahren. Eine intensive Sprachförderung sowie die fachpraktische Unterweisung in den Bereichen Metall und Hauswirtschaft sind wesentliche Bausteine dieses Projektes. Die Entwicklung individueller beruflicher Perspektiven konnte unter anderem auch durch die kontinuierliche Begleitung durch die erfahrene Diplom-Pädagogin sichergestellt werden.

Besonders erfreulich stellt sich auch in diesem Jahr wieder die Vermittlungsquote von 82 % dar. Ausführliche Informationen zum Projekt erteilt das Kreissozialamt.

Für das Schuljahr 2011/2012 wurde in Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft Mettmann erfolgreich an einer Ausschreibung des Jobcenters ME-aktiv für ein sogenanntes „Aktivcenter U 25“ teilgenommen. Hierdurch kann sichergestellt werden, dass erfolgreiche Bausteine der Maßnahme „MiA“, die in dieser Form letztmalig durchgeführt wurde, auch in Zukunft für Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte am Berufskolleg Ratingen umgesetzt werden können.